

109-4-513

26 listu

list č. 3a nové

31. 3. 2009 Junt

Georg-August-Universität

Der Dekan

der

Rechts- und Staatswissenschaftlichen
Fakultät

Göttingen, den
Wilhelmsplatz 1
Auf 3941 u. 4325

7. Juli 1939.

1
17.10.17

Herrn Staatssekretär S r a n f
Reichsprotectorat

P r a g

Sehr geehrter Herr Staatssekretär!

Ich bestätige mit verbindlichem Dank den Empfang Ihres Schreibens vom 1.7.1939 über Herrn Dr. R a s c h h o f e r. Selbstverständlich stellt die Fakultät ihre Interessen hinter die dringenden staatsrechtlichen Arbeiten des Protectorats zurück. Das habe ich auch Herrn Dr. Raschhofer sofort gesagt. Denn wir freuen uns, daß ein Mitglied unserer Fakultät an den wichtigen politischen Aufgaben Ihres Bereichs mitarbeiten darf.

Auf der anderen Seite hätte ich natürlich gern gesehen, wenn Herr Raschhofer uns eher über die Dauer seiner Abwesenheit unterrichtet hätte und vor allem seine Prager Anschrift uns mitgeteilt hätte. So waren wir im Unklaren.

Heil Hitler!

L. Meyer

17.10.17

z. a. d. H. S. - IV - D - 4 / 39.

17.10.39.

H. S. - IV - D - 4 / 39.

Frederic, 5. VII. 39

2

lieben Freund,

ausgezeichnete
Sache ist beim weiteren
fortschreiten anzusehen, Sie
zu bitten, mich mit be-
stimmter oder freier
zu den Bedingungen in
Frage zu setzen, wenn

La

mit einem ich ein
Kunststück Schriftstück ein
süßten Leben. Entkommen
ich sie freizeitsvertrieb.
mit mich sie Gastage.
Tage ich kann ich ja
nun nun freizeitsvertrieb
Kunststück ausgezogen. mit
ich bitte ich sie Welt.
Freizeitvertrieb
ich sie mich Montag -

96798



3-1
36

mitgeben

d. Karte von Franz

11. - 13. IV. 1939

burinai - Kogetz 14. -

3 Tage Kogetz - 17. -

bitusis

bitusis - Franz 7.50

Franz - Göttingen 32. -

3 Tage Aufenthalt 45.

begl. Briefe

119.50

8. Juni 1939. 4

Rücksprache bei dem Herrn Staatssekretär.
Vorgang: ohne.

1.) An Herrn
Professor Raschhofer,
Berlin - Charlottenburg,
Sturmstrasse 11.

P.6.39.K

Der Herr Staatssekretär hat mich beauftragt, Sie zu bitten, in der Zeit vom 12. bis zum 15.6.1939 bei ihm eine Rücksprache in verschiedenen wichtigen Angelegenheiten wahrzunehmen. Ich wäre Ihnen für eine Mitteilung zu Dank verbunden, wann Sie in Prag eintreffen, damit ich wegen der Abholung von der Bahn und der Unterkunft in einem Hotel das Weitere veranlassen kann. Sie sind ausdrücklich ermächtigt, von diesem Schreiben zur Erlangung der Einreiseerlaubnis gegenüber den Dienststellen des Geheimen Staatspolizei-amtes, Gebrauch zu machen.

Heil Hitler !

(Gies)
Regierungsrat.

2.) Wvl. nach Abgang bei dem Unterzeichner.

Prag, den 20. Juni 1939.

1.) Aktennotiz.

Professor Raschhofer ist in Prag eingetroffen.

Die Auslagen, die ihm aus seiner letzten und aus dieser Reise zu erstatten sind, sollen aus dem Fond des Herrn Reichsprotectors bereitgestellt werden.

2.) Wvl. zum Vortrag bei dem Herrn Staatssekretär.

g 26/6

[Handwritten signature]

6

Prag, den 26. Juni 1939.

1.) Aktennotiz.

Der Herr Staatssekretär hat entschieden, dass ihm der Vorgang zum Vortrag bei dem Herrn Reichsprotector wieder vorzulegen sei.

2) In die Mappe "Vortrag bei dem Herrn Reichsprotector".



Früh

7
1. Juli 1939.

1.) Herrn

Prof. Dr. Siegert,
Dekan der juristischen Fakultät
der Universität Göttingen,

Göttingen.

Sehr geehrter Herr Professor !

Von Herrn Dr. Raschhofer bin ich über Ihre Schreiben in Kenntnis gesetzt worden. Ich nehme daraus Anlass zu der Mitteilung, dass ich bei vollstem Verständnis für die Fakultätsinteressen mit Rücksicht auf die Dringlichkeit der anstehenden staatsrechtlichen Arbeiten einerseits, meine Abwesenheit im Juli andererseits, darauf bestehen musste, dass mir Herr Dr. Raschhofer auch in diesen Tagen zur staatsrechtlichen Beratung zur Verfügung stand. Die besondere Natur der behandelten Fragen machte dabei seine Anwesenheit in Prag nötig.

58.00
Heil Hitler !

2.) Zum Vorgang.

8

fahrlern von
am 16. März 1900

K. M. 200.

Wohnort
Kaiserliche

fahrt Göttingen 47.20
Bremen - 9.

Frage Bremen 25. -
Frage Bremen 42. -
Frage

Frage Bremen 35. -
Kleiner.

149.20

50 Mk. als Gehalt
für Kaiserliche
Bremen Frage in

Pa

PALACE HOTEL
PRAGA

Just vom 6. Juni bis
3. Juli 1938

Prag, 1. Juli 1938

Dr. J. Hoffmann

4. Juli 1939.

9

46 4/8-39
1. 4/8-39

1.) An
Herrn Reichsminister Dr. R u s t ,
B e r l i n .

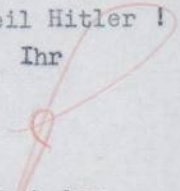
Sehr verehrter Herr Minister !

Herr Universitätsprofessor Dr. Raschhofer, Göttingen, den Sie meiner Bitte entsprechend beurlaubt hatten, wird Ende des Monats seine Aufgabe beenden können. Ich möchte nicht verfehlen, Ihnen, bevor ich in diesen Tagen auf Urlaub fahre, nochmals für Ihr Entgegenkommen zu danken. Es war für mich eine sehr wertvolle Unterstützung, dass mir Herr Professor Raschhofer in verschiedenen staatsrechtlichen Fragen beratend zur Seite stehen konnte. Gleichzeitig nehme ich den Anlass wahr, um erneut darum zu bitten, dass die Berufung von Herrn Professor Raschhofer an die Deutsche Universität in Prag bald erfolgen möge.

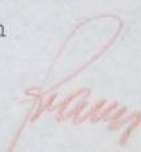
Mit dem Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung und

Heil Hitler !

Ihr



2.) Wvl. nach Abgang bei mir zum Vortrag bei dem Herrn Reichsprotector wegen der Uebernahme der Kosten, die durch die Tätigkeit von Herrn Dr. Raschhofer entstanden sind.



10
Prag, den 6. Juli 1939.

1.) V e r m e r k .

Infolge der plötzlichen Abreise des Herrn Reichsprotectors war es mir nicht möglich, bei ihm wegen der Uebernahme der Kosten, die durch die Tätigkeit von Herrn Dr. Raschhofer entstanden sind, Vortrag zu halten. Daher

2.) Wvl. am 11.8.1939 bei mir.

Prany

219

Muz. Boecklin!
Jamb. Constantine
29. VII. 1939

Erstens kann man nicht!

besten Dank für
Ihr Schreiben, das mir sofort
umgehend kam. Für die
Zurückführung der Frage über
Zurückweisung ist dankbar.
bezüglich der Artikel ist fol-
gendes m. E. nötig. Sie müs-
sen, wenn Grundlegendes nicht
ganz, das für die Artikel
fragen sind Propositionen
mit E. lassen in diese Jahre
Zurück ist aber zunächst das

11a

gegenseitigen und Uebelthun
 (Kunstreue) bedingten Kräftigen
 und Annehmungen nötig, und
 künftige das Verhölzung mitas ten
 E. si id wie sich zur „Kunsten
 tag“ andeuten konnte. Ich halte es
 daher für gut, wenn ich wieder
 nochmal nach Prag komme und
 meine meine Karte nach seine
 über Prag legen. Köni wie
 folgende Bitte: freundlich sei Illiter,
 wenig, ob das Herbstsemester, ten
 ich bitte zu großen Bitte, wichtige
 Ueber etwa 5.-7. in Prag ist,
 veritend wie wie wie fischer,
 nachweislich zu werden, da sie
 alte am 31. August abweist.

sei fischer wie Bitte nach Berlin,
 Gabelstaben, Hauptkapitel II Ueber
 ich überweisen zu sein.

96788



III 7 Samoytzen Geispen
 Teil Jilias W

L. Kerschke

12

12. September 1939.

12. IX. 1939
1.)

An Herrn

Professor Dr. Raschhofer,
Berlin - Charlottenburg,
Stormstr. 11.

Lieber Kamerad Raschhofer !

Für Ihre Zeilen vom 29.8.1939 danke ich Ihnen herzlich. Inzwischen hat sich die Lage im Protektorat Böhmen und Mähren derart verschoben, dass eine gewisse Zeit vorbeigehen muss, um Klarheit darüber zu gewinnen, in welcher Richtung die tschechische Opposition in Zukunft auftreten wird. Derzeit ist die Opposition stark erschüttert und aktionsunfähig. Ich möchte Ihnen deshalb im Augenblick von einem Besuch in Prag abraten und Ihnen empfehlen, insoweit eine entsprechende Nachricht des Herrn Staatssekretärs abzuwarten. Der Herr Staatssekretär, der sich während seines Urlaubes sehr gut erholt hat, lässt Sie herzlich grüssen und noch mitteilen, dass er von der Uebersetzung des fraglichen Werkes wegen der unverhältnismässig hohen Kosten Abstand genommen habe.

In aufrichtiger Verbundenheit bin ich mit

Heil Hitler !

Ihr

2.) Nach Abgang
dem Herrn Staatssekretär
mit der Bitte um Kenntnisnahme vorgelegt.

3.) Alsdann z.d.A.

ED4

b.
13/19
vina

13

Prag, den 11. September 1939.

Mit 9 Anlagen
dem Herrn Staatssekretär
vorgelegt.

Nach Ihrer letzten Verlautbarung sollten die Kosten für die Tätigkeit von Herrn Dr. Raschhofer nicht aus den Mitteln des Herrn Reichsprotectors, sondern aus Ihrem politischen Fond bestritten werden. Ich bitte um eine entsprechende Anweisung. Der anfallende Betrag - 200 RM - wäre Ihnen zu erstatten, da er seinerzeit von Ihnen vorgelegt worden ist.

[Handwritten signature]

[Handwritten signature]

Prag, den 13. September 1939.

Geheim!

1.) Vermerk.

Zur Bestreitung der Kosten für die Tätigkeit von Universitätsprofessor Dr. Raschhofer, derzeit Berlin-Charlottenburg, Stormstr. 11, sind aus meinem politischen Fond dem Ueberbringer dieses Schriftstückes RM 200.-- in bar zu zahlen.

2.) Herrn Rentmeister Luck

unter Bezugnahme auf den Inhalt des vorstehenden Vermerks mit der Bitte um weitere Veranlassung übersandt.

3.) SS-Obersturmführer Stoige

zur Eintragung in die Kontrolle.

4.) Alsdann z.d.A.

Stoige

*Überweisung an Herrn
Alexander Rilling für die
entgeltliche. Steig 13/9.*

1) RM. 200.- von Oberrentm.
Luck empfangen.

2) RM. 200.- auf das Konto
des Herrn Stachulski bei
der Kreditanstalt eingezahlt.

16/9. Rilling.

15

Prag, den 28. September 1939.

G e h e i m !

1.) V e r m e r k .

Aus meinem politischen Fond sind dem Ueberbringer dieses Schriftstückes in Sachen Prof. Dr. Raschofer, Prag, RM 400.- in bar zu zahlen.

2.) Herrn Oberrentmeister H a r t m a n n

z.K. und zur weiteren Veranlassung.

*RM. 400.- empfangen
Rolling 28/9.*

3.) SS-Obersturmführer S t o i g e

zur Eintragung in die Kontrolle.

4.) Alsdann z.d.A.

86
Zeit Untersuchung
Anzahl N. III. 400

Aug. 28. IX. 1939

M. J. J. J.

17
PRAG, den 13.10.1939.

Lieber Kamerad Raschhofer !

Hiermit übersende ich in Abschrift mit der Bitte um vertrauliche Behandlung den Erlass des Herrn Reichsministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung vom 28.8.1939 - Zeichen Z III 1693 zur Kenntnis. Gleichzeitig schliesse ich den Schriftwechsel an, der sich auf die Vergütung Ihrer Auslagen usw. bezieht. Ich wäre Ihnen, wie ich bereits mündlich ausführte, insoweit zu Dank verbunden, wenn Sie mir unter Rückgabe des Schriftwechsels eine Aufstellung über die bereits empfangenen Beträge und die noch geschuldeten Beträge zukommen liessen, damit ich in der Lage bin, die Angelegenheit zu Ihrer Zufriedenheit zu bereinigen.

Mit herzlichen Grüßen und

Heil Hitler !
bin ich Ihr

An Herrn 
Universitätsprofessor Dr. Raschhofer,

Prag XII.,
Hotel "Flora"
Tr. mars. Foche 121.

104

7. November 1939.

7. XI. 1939

An Herrn
Universitätsprofessor Dr. Raschhofer,

Prag II.,
Hotel "Flora"
Tr.mars.Foche.

Lieber Kamerad Raschhofer !

Im Auftrage des Herrn Staatssekretärs Frank übersende ich mit der Bitte um Rückgabe eine an die Leibstandarte SS-"Adolf Hitler" gerichtete Rechnung des städtischen Elektrizitätswerkes Prag zur gefälligen Kenntnisnahme. Der Herr Staatssekretär hat an dieser Angelegenheit lediglich das Interesse, dass er einmal vom juristischen Standpunkt aus festgestellt wissen möchte, ob und bejahendenfalls auf Grund welcher Bestimmungen des Staatsverteidigungsgesetzes dem Elektrizitätswerk aufgegeben werden könnte, die fragliche Rechnung auf seinen Etat zu übernehmen. Der Frage kommt deshalb eine gewisse grundsätzliche Bedeutung zu, weil von der Truppe aus die Anforderung von Autobussen zur Durchführung von Transporten gegenüber dem Elektrizitätswerk sich auch in Zukunft in regelmässigen Abständen wiederholen wird. Sollten noch irgendwelche Rückfragen zu stellen sein, so stehe ich Ihnen hierfür jederzeit zur Verfügung.

Mit kameradschaftlichen Grüßen und

Heil Hitler !
bin ich Ihr

Wvl. am 6.12.1939 bei dem Unterzeichner.

IV D 4

Sicherheitsdienst RfH
SD-Leitabschnitt Prag

B 2
PA 466

Prag, den 8.12.1939

19
29/12
P
29/12

An den
Herrn Staatssekretär
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren,
Hauptgruppenführer K.H. Frank,

Prag
Czerninpalais.

Betr.: Raschhofer, Hermann, Prof. Dr., geb. 26.7.
1905 in Ried, kath., led., wohnhaft Prag.

Vorg.: Bekannt.

Dr. Raschhofer war vom Mai 1930 bis Oktober 1931 Leiter der Deutschen Burse in Tübingen. Während dieser Zeit bevorzugte er eindeutig die katholischen Kreise der ihm zur Betreuung unterstehenden volksdeutschen Studenten aus dem Südosten. In seiner Eigenschaft als Bursenleiter hinderte er nachweisbar die nationalsozialistischen Kräfte unter den volksdeutschen Studenten Tübingens. Seinerzeit hat er auch die Äußerung getan, er schäme sich, mit Adolf Hitler an einem Ort geboren zu sein (Raschhofer war nach Braunau a. Inn heimatzuständig). Als Heimleiter der Deutschen Burse verbot er das Halten des "Völkischen Beobachters" mit der Begründung, es sei ein "Hetzblatt übelster Art". Durch all dies wurde Raschhofer für eine studentische Betreuung schließlich untragbar und verließ Tübingen.

Raschhofer wirkte anschließend mehrere Jahre am Institut für Grenz- und Auslandsstudium in Berlin. Durch ein groß angelegtes Werk über den Faschismus hat sich Raschhofer in der Folgezeit einen wissenschaftlichen Namen verschafft.

1933 stellte sich R. politisch um und vertrat in seiner im Volk- und Reich-Verlag herausgegebenen Schrift "Großdeutsch oder Kleinösterreich?" "die Fiktion der kleinösterreichischen Ideologie" erstmals nationalsozialistische Anschauungen.

IV D 4 b.w.

19a

Raschhofer wurde Parteigenosse und kehrte 1934 als Referent im Berliner Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht ins Reich zurück. Er wurde einer der ersten Mitarbeiter der politischen Monatsschrift "Volk und Reich" und war seit Anfang 1937 besonders in Rechtsfragen des Sudetendeutschtums propagandistisch und wissenschaftlich rege tätig. Durch seine Veröffentlichungen der tschechischen Denkschriften zur Friedenskonferenz 1919/20 hat er einen wertvollen wissenschaftlichen Beitrag zur Erforschung der tschechischen Staatsgründung geleistet. Seit dieser Zeit wurde er zu einem engen Mitarbeiter Konrad Henleins in staatsrechtlichen Fragen. Im Herbst 1937 erhielt Raschhofer einen Lehrauftrag für Völkerrecht an der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät Göttingen, wo er das Seminar für Völkerrecht, Diplomatie und Außenpolitik vertretungsweise zu leiten hatte. Während seines Göttinger Wirkens wurde er als guter Wissenschaftler und Pädagoge bezeichnet.

Ende September 1939 wurde Raschhofer an die rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät der Deutschen Universität Prag für Völkerrecht und Rechtsphilosophie berufen.

Stamm
 44-Obersturmbannführer

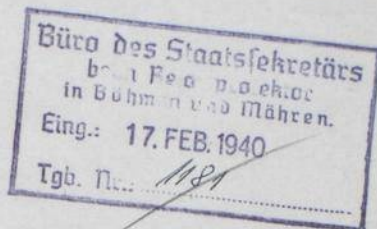
96780



Sicherheitsdienst RfH
SD-Leitabschnitt Prag

B 2
PA 466

Prag, den 16.2.1940. *20*



An den
Herrn Staatssekretär
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren,
4-Gruppenführer K.H. Frank,

Prag
Czerninpalais.

Betr.: *R a s c h h o f e r*, Hermann, Prof. Dr., geb. 26.7.
1905 in Ried, kath., led., wohnhaft Prag.

Vorg.: Hier B 2 vom 12.2.1940.

Anlg.: 1 urschriftlich.

Im Nachgang zu hiesigem Schreiben vom 12.2.1940
wird anliegend das hiesige Gutachten vom 8.12.1939 über
Prof. Dr. *R a s c h h o f e r*, welches mit dortigem Ver-
merk vom 10.1.1940 nach hier zur Feststellung gegeben wur-
de, an welchen Orten sich Dr. R. vor Mai 1930 aufgehalten
und welche Beurteilung er an diesen Orten erfahren hat,
zurückgereicht.

i.V. G. Gontard
~~4-Gruppenführer~~

1181
ausgang.
18/2.40.

1181

Sicherheitsdienst-RFSS

SD-Leitabschnitt Prag

B 2

PA. 466

Prag, den 12.2.1940



An den

Herrn Staatssekretär beim
Reichsprotector in Böhmen u. Mähren
SS-Gruppenführer K.H. Frank

Prag

Czernin-Palais

Betr.: Raschhofer, Hermann, Prof.Dr., geb. am
26.7.1905 in Ried, kath., led., wohnhaft Prag.

Vorg.: Dort. Vermerk vom 10.1.1940.

Anlg.: 1 urschriftlich.

Prof.Dr. Hermann Raschhofer studierte in der Zeit von 1923/24 bis 1928 in Marburg, Wien, Innsbruck, Berlin, Paris und Turin. Im Jahre 1927 promovierte er in Innsbruck zum Dr. rer.pol., im Februar 1928 zum Dr.jur. und im Juli 1937 in Berlin zum Dr. jur. habil. Von März 1928 bis März 1930 war er am Institut für Grenz- und Auslandsstudien in Berlin tätig. Von Mai 1930 bis Oktober 1931 war er als Leiter der deutschen Burse in Tübingen tätig, wo er eindeutig die katholischen Kreise der ihm zur Betreuung unterstehenden volksdeutschen Studenten aus dem Südosten bevorzugte. In der gleichen Zeit arbeitete er am Völkerrechtlichen Institut in Berlin und wurde im Jahre 1934 als Referent am vorgenannten Institut tätig.

Irgendwelche Beurteilungen aus den vorgenannten Orten können infolge seines jeweils kurzen Aufenthaltes nicht mehr beigebracht werden. Darüber hinaus ist kaum anzunehmen, dass Raschhofer vor 1930 irgendwie in bedeutender Form hervorgetreten ist.

Ma

Prof. Dr. Raschhofer wird von dem Dozenten Dr. Kier, Berlin, wie folgt beurteilt:

"Raschhofer's wissenschaftliche Linie ist einwandfrei. Er hat sich auch in seinen Schriften bemüht, eine nationalsozialistische Staatsrechtslehre mit aufzubauen. Er ist aber seiner Persönlichkeit nach nicht voll geeignet, als Repräsentant einer nationalsozialistischen Hochschule aufzutreten, da er persönlich zu sehr Individualist ist."

Sein off. Befragung!

H. V. Gortard

Sturmabteilführer

1575

u.

Abt. Vorges. d. d.

1. 12. 40.



96778

V D4

Erklärung

Infolge eines
 gewissermaßen unglücklicher Weise
 ist die Verfertigung der
 den Libellanten des
 mitgeführten Briefes
 zu untersuchen; ist
 wie nachher dabei unsere
 besten Kräfte zu dem
 fürsich, die Sache zu

22a

Das gute wird gewöhnlich
zu kommt von uns
in dem ganzen Land
des Vieles von uns
nicht die furchen an
des Werk des Mannes
zu sein, sie sind sehr
unzeit zusammenge-
fügt ist und ist

96777



die großen Tage des Ge-
 genwart auf in der
 Kunst zu bewahren sein.

zu diesem Zweck
 mit jeder Seite
 sein

17. 12. 40

Kalender.

28. Juni 1940. 29

28. VI. 1940

An Herrn
Universitätsprofessor Dr. Raschhofer,
P r a g XII,

Schwerinstrasse 9/II.

Lieber Kamerad Raschhofer!

Für die Übersendung des Bildes, mit dem Du meiner
Frau und mir eine grosse Freude gemacht hast, danken
wir herzlich. Wir hoffen, Dich bald einmal bei uns
zu sehen!

mit herzlichen Grüessen und

Heil Hitler!

Dein

2. Z.d.A.

IV D 4

Franz Priede Budapest 25

Freitag 18² Büro anrufe aus Prag

Rascherhofer

Prag

Ding gegeben
am 18. 11. 30.
Kebbel

1/1
f. d. d.

10/12.40

IV D 4